

Von Numerey XXX

fäden ineinander gewürcht/das es ober die maß herlich vnd schön gestanden/ober die gulden Röckh / hat ein jeder ein guet braun Carmasinsamaten Mäntel bey fünff Wiener Ellen lang/ vnd zweyer samaten braiden/ braidt/ gefuettert mit gueten Florentinischen weissen atlas/ diß sein aber die Namen der Fürsten/ vnd Herrn/ so in diser Numerey gangen/ Nemblich die Fürsliche Durchleuchtigkeit Erzhertzog Ferdinandt vnd Carl/ zu Osterreich ic. Vilgemelte Wolgeborne Herrn Bradissaw von Bernstain auff Sobischaw der guldene fluess/ brueder ic. Herr Spinola/ Graff zu Tarcerol ic.

Herr Carl Ludwig Freyherr zu zeltling ic. vnd

Herr Hans von Panowitz/ zu Nechawitz/ giengen auch herum zu der Königin/ Fürstin/ vnd anderen Edlen/ Frauen vnd Zünckhfrauen/ denen brachten sie Numschangen / Nach dem aber das solchs alles mit schön/er höflicher zierung volbracht war/ hat man angehebt die danck auszuthailen/ wiewol sich ein jeder redlich vnd dapferlich gehalten hat / war es doch nicht möglich das ein jeder ein danck gewinnen möcht / derhalben werdt je jetzt kburglich hören/ welche Herrn in solchen Ritterlichen thaten das best/ oder danck erlangt haben.

Volgt wie man die

Danck dieses Ritterlichen Turniers außgetheilt hab.

Der Erst Danck.

Im Ersten rufften die

Herr Richter den Erholdten vñ acht Trummetern/ welche Trummeter giengē voran/ auff dise weis/ in volgte die drey Erholdten/ in irer gewöndlichen Erholdt khlaidung/ Nemblichen der Römisch/ Vngerisch/ vnd Behaimisch/ nach den Erholdten/ folgten

Vom Danckh.

die Herrn Richter welche sich an ein ort des Danghaus gesündert vnd gestellt mit einer schönen Zunchfrawen / aus der Künigin von Behaim Frawenzimer / genant Tschumin vngerin / Nach dem giengen sy alle in erzelter ordnung nacheinander / von einem ort des danghaus / bis zum andern herum / als baldt darauff stiegen an die Trumetter drey mal zu blasen / demnach rufft ein Ernholdt auch drey mal / Herr Adam vō Neydeg / Nach dē er erschienen vnd herfür trad hat obgedachter Graff vom Thurn / den von Neydeg lieblichen angesprochen / lieber Herr von Neydeg / Nach dem vil erlich vñ Ritterlich Personē vō Fürsen Graffen / vñ Herrn auff disen Fuessturnier erscheinē / sich auch all Ritterlich vñ erlich wol gehalten / aber durch die Herrn Richter nach laut des ausgerufften Cartels / ir vnd eure spieß am höchsten vnd zielichsten gebrochen habt / geben vñnd sprechen sie euch disen gulden spieß für den ersten danckh / welchen euch die schön Zunchfraw hiemit oberantwort / hergegen hat der Herr von Neydeg / dise antwort geben / Wolgeborn genedige Herrn vñ Richter / nach dem mir diser gulden spies von euren genaden für den ersten danckh gegeben vñnd zuegesprochen ist (vnuerhofft) so thue ich mich gegen euren genaden des danckhs auch der ehr / zu m höchsten bedanckhen / will mich auch solcher Ritterspiel / hinfürō weiter beflissen / vnd mit hilff Gottes was ver saumbt worden / einander mal herein bringen.

Der Ander Danckh.

Desgleichen vnd in vor-

gesagter ordnung giengen die Herrn Richter / Ernholden / Trumetter / in der Künigin Frawenzimer vnd füerten heraus ain andere schöne Zunchfraw vō hochem Adel / genant die Gräffin vom Thurn /

Vom Danck XXXI

Thurn welche merberürte S: G: Hainrichen dem jungen Fürsten von Blawen ein guldes schwert gegeben / von wegen das ire S: G: die fünff schwert strach am besten vnd zierlichsten geschlagen vnd volbracht hat welcher auch gedanckht nach dem er das schwert von jr genumen vnd dann die jung Gräffin zu dang geführt.

Der Dritte Danckh

Zum Dritten Danckh / hat ein andere schöne Zunchfraw aus der Fürstin vō Bayren Frawenzumer / Flugingerin genant / dem merberürten Herrn Carl Ludwig / Freyherr von Zeltina ꝛ. ein schön güldin Kränglein schenckhen vnd geben wollen / Weil aber er jest nit zugegen da gewesen / hat sie es der Fürst: Durch: dem Erzhergogen Ferdinandt ꝛ. an seiner stat vberantwort / derhalben vnd von wegen / das gemelter Herr von Zeltina / sich am besten erzeigt hat in der Solia mit dem spies vnd deren am maistē gebrochen vnd hochgedachte S: D: hat anstat des Herrn von Zeltingen gedanckht vnd der Zunchfrawen das Kränglein wider geschenckht vnd nachmals zu dang geführt.

Der Vierte Danckh

Zum Vierten / haben die Herrn Richter / Ernholdē mit sambt den Trummetern heraus geführt die hochgeborne Fürstin von Osterreich / genant Magdaler a / mit einen schönē köstlichem Kränglein / welches hochgedachte Herzogin geschenckht hat Fürst: Durch: Erzhergogen Ferdinanden ꝛ. von wegen das ire Fürst: Durch: mit dem schwert inn der

IXX Vom Danckh.

Solia am besten/zierlichisten vnd dapfferisten geschlagen vnd sich gehalten hat/welche Fürst: Durch: das mit höflichen reuerens empfangen vnd gedanckht/auch soliches kränglein nachmals jr wider geschenckht vnd zu dem Dancg geführt.

Der Fünffte Danckh.

Im Fünfften vnd letzten/

hat ein andere schöne vnd ehrliche Junckhfrau/aus der hochgebornen Fürstin zu Osterreich. Frauentzimer / genant Elisabeth Waglerin. Herrn Jacoben Zaich Fürst: S: Erbherzog Carlen Camrer/vnd seiner gesellschaft / auch ein schön Kränglein geschenckht derhalben vnd von wegen / das er sambt seiner gesellschaft am zierlichisten auff der Ban erschienen ist / wie er dann durch die Herrn Richter vñ aus erkantnus des Frauentzimers/ solcher schäncknus vñ ehr wol würdig gewesen/hat die also an stat seiner gesellschaft willig angenommen mit gebürlicher danckhsagung/ vnd der Junckhfrauen/den wider geschenckht vnd zu dancg geführt.

Vnd nach endung disz alles/ist die Kay: May: vom Dancg haus in jr Kay: zimer gange/vngeuerlich vmb ein vhr/ nach mitternacht vnd sunst meniglichen ein jeder in sein herberg.



Das